

Bericht der Landesregierung

über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft in den
Jahren 2016 bis 2018

Gemäß § 15 und 17 des Salzburger Landwirtschaftsförderungsgesetzes hat die Landesregierung dem Landtag alle drei Jahre einen Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft zu erstatten. Den Abgeordneten ist der Bericht als Broschüre übermittelt worden. Die Beschlussfassung durch die Landesregierung erfolgte am 23. Jänner 2020, Zl. 20011-RU/2020/5-2020.

Die Erstellung des „Berichts über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft“ ist in den § 15 bis 17 des Salzburger Landwirtschaftsförderungsgesetzes geregelt. Dieser „Grüne Bericht des Landes Salzburg“, wie er meist in Kurzform bezeichnet wird, ist demnach alle drei Jahre zu erstellen und als eine Nachschau und Dokumentation über die vergangenen Jahre der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg zu verstehen.

Mit der Erstellung beauftragt ist die Salzburger Landesregierung und in operativer Umsetzung dieses Auftrages das Referat „Ländliche Entwicklung und Bildung“ beim Amt der Salzburger Landesregierung. Der Bericht wird in weitgehender Kontinuität zu den Vorberichten erstellt, um ihn schneller und leichter lesbar und auch vergleichbar zu machen. Jeder Bericht befasst sich neben dieser kontinuierlichen inhaltlichen Umsetzung mit ein bis zwei Sonderkapiteln. Der Bericht zu den Jahren 2016 - 2018 widmet sich den Sonderkapiteln „Bäuerliche Direktvermarktung“ und „Außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten“.

Kurz darf an dieser Stelle auch die grundsätzliche Charakteristik der Salzburger Land- und Forstwirtschaft dargestellt werden:

Rund 7 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche Österreichs entfallen auf Salzburg. 97 % davon sind Dauergrünland, nur etwa 3 % sind Ackerfläche.

Diese hauptsächlich klimatisch bedingte Ausgangslage bildet die Grundlage für den mit Abstand wichtigsten Betriebszweig im Land Salzburg: die Milchwirtschaft.

Der klassische Salzburger Durchschnittsbetrieb ist ein familiengeführter Milchviehbetrieb mit etwa 18 Milchkühen. Salzburg hat dabei einen sehr überproportional hohen Anteil an Bio- und Heuwirtschaftsbetrieben im Vergleich zum Österreichschnitt.

Beachtenswert ist auch der vergleichsweise langsame Strukturwandel. Seit 1995 (EU-Beitritt) gaben in Salzburg jährlich weniger als 1 % der Betriebe die Bewirtschaftung auf. Österreichweit gab es etwa doppelt so viele Betriebsaufgaben.

Die Landesregierung stellt sohin den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Bericht wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.